

# Pakt für den Ganztag



## 1. Informationen zur Schule

Die Tannenbergschule ist eine Grundschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Seeheim-Jugenheim. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Gemeinde Seeheim und den Ortsteil Malchen.

<b>Staatliches Schulamt</b>	Darmstadt-Dieburg
<b>Schulträger</b>	Landkreis Darmstadt-Dieburg
<b>Schulnummer</b>	4191
<b>Adresse</b>	Weedring 10 64342 Seeheim
<b>Schultyp</b>	Grundschule mit Flexibler Eingangsstufe
<b>Gesamtzahl der Schülerschaft/ Zahl im Pakt</b>	331 / 231 im Pakt (Stand April 2025)
<b>Gesamtzahl der Klassen</b>	13
<b>Schulleiterin</b>	Julia Weber
<b>Stellvertretender Schulleiter</b>	Thorsten Wehe
<b>Ganztagskoordinatorin</b>	Julia Weber
<b>Pädagogische Leiterin</b>	Pinar Sökmen
<b>Telefonnummer</b>	06257-81657
<b>E-Mail-Adresse</b>	tbs@schulen.ladadi.de
<b>Homepage</b>	www.tannenbergschule.de

## 2. Kurzinformation zum Angebot „Pakt für den Ganztag“

Seit dem Schuljahr 2015/16 nimmt die Tannenbergschule am Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag/ Ganztag“ teil.

Mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine bessere individuelle Förderung sind die Ziele des Programms.

Gemeinsam mit unserem Träger und Kooperationspartner ASB bieten wir ein verlässliches bedarfsorientiertes Bildungs- und Betreuungsangebot von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17 Uhr einschließlich Ferienbetreuung an.

Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des „Pakts für den Ganztag“ liegt bei der Schulleitung. Eine stärkere Verzahnung zwischen Vormittag und Nachmittag wird somit ermöglicht. Des Weiteren stehen mehr personelle und monetäre Ressourcen zur Verfügung, die für die Schülerschaft gewinnbringend eingesetzt werden können.

Aktueller Stand April 2025:

Momentan werden 231 Kinder von 9 pädagogischen Fachkräften, 7 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einer AJ Praktikantin, einer Werksstudentin und einer FSJ-Kraft von 11.50 Uhr bis 17 Uhr betreut. Eine Frühbetreuung wird von 7:30 Uhr bis 8 Uhr angeboten.

Es besteht die Wahl zwischen zwei Modulen: Im Modul 1 werden aktuell 162 Kinder bis 14.30 Uhr betreut und das Modul 2 bis 17 Uhr nehmen 69 Kinder in Anspruch. Das sind insgesamt 78,5 % der Gesamtschülerzahl.

### **3. Rahmenbedingungen**

Die Kosten für Räume, Material und die personelle Abdeckung werden durch den Kreis Darmstadt-Dieburg sowie Elternbeiträge getragen.

Die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts geschieht in enger Zusammenarbeit mit einem freien Träger der Jugendarbeit, dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB).

Ergänzende Grundlage ist ein mit dem Schulträger (Landkreis Darmstadt-Dieburg) vereinbartes Rahmenkonzept zur Ausgestaltung des Paktes, in dem verbindliche Standards z.B. hinsichtlich der Betreuungszeiten, der personellen und finanziellen Ausstattung, rechnerischer Gruppengrößen, pädagogischer Ziele, etc. festgelegt sind. Weitere Vereinbarungen im Sozialraum, mit der Kommune, Vereinen und anderen öffentlichen Trägern, werden angestrebt.

Darüber hinaus bilden die rechtlichen und konzeptionellen Vorgaben des Landes Hessen zur Bildungspolitik, insbesondere der Referenzrahmen zur Schulqualität, der Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, die Ganztagsrichtlinie und der Bildungs- und Erziehungsplan, den Rahmen zur Ausgestaltung des Ganztagschulkonzepts an der Tannenbergschule.

### **4. Ausgestaltung des PfdG an der Tannenbergschule**

#### **4.1. Steuerung**

Die Ganztagschulentwicklung ist Teil des Schulprogramms und wird kontinuierlich ausgebaut. Die Gesamtverantwortung für die Durchführung der Angebote im Rahmen des „Pakts für den Ganztag“ liegt bei der Schulleitung bzw. bei deren Stellvertretung. Die Schulleiterin ist ebenfalls Ganztagskoordinatorin und für die Verzahnung von Unterrichtsvormittag und Betreuungsnachmittag, die Koordination der Angebote sowie federführend für die pädagogische Konzeptentwicklung zuständig. Die Ganztagskoordinatorin und die Pädagogische Leiterin treffen sich im Turnus von 14 Tagen zum Austausch und Planen.

Eine schulinterne GTA-Arbeitsgruppe soll neu zusammengesetzt werden, diese setzt sich dann aus Vertreterinnen und Vertretern des Lehrerkollegiums, der Sozialpädagogin, der Inklusionsbeauftragten und der pädagogischen Leitung des Trägers, sowie der Schulleiterin zusammen. Die GTA-Arbeitsgruppe behält das Konzept für den Ganztag, in dem der rhythmisierte Tagesablauf mit einem integrativen Konzept von Bildung, Erziehung und Betreuung wichtiger Bestandteil ist im Blick und evaluiert dieses jährlich.

Die GTA-Arbeitsgruppe installiert schulinterne Arbeitsgruppen, wie z.B. das Entwickeln des Lernzeitkonzeptes, die Rhythmisierung im Ganztag, das Förder- und Forderkonzept und die Gestaltung des Mittagsbandes. Des Weiteren organisiert die Gruppe Fortbildungen und Pädagogische Tage für das Kollegium.

Eine Arbeitsgruppe zu den Lernzeiten (bestehend aus Lehrkräften und Betreuungspersonal) trifft sich in ähnlichem Turnus zur Klärung inhaltlicher und organisatorischer Fragestellungen sowie zur Weiterentwicklung des Formates.

Nach der Erprobungsphase evaluiert die GTA-Arbeitsgruppe die Konzepte und steuert gegebenenfalls nach. Sie sorgt für Transparenz zwischen Kollegium, der Elternschaft sowie SchülerInnen. Darüber hinaus gibt es ein Jahresgespräch zwischen Schulleitung, der pädagogischen Leitung und der Koordinatorin des Trägers.

Weitere Gespräche zwischen Schulleitung und Träger finden nach Bedarf und beim Jahresgespräch statt.

Themen des Ganztags sind regelmäßiger Bestandteil von Gesamtkonferenzen und pädagogischen Tagen.

Installiert wird ein Jour fixe mit der Schulleitung und interessierten Eltern zum gemeinsamen Austausch. Wer Fragen, Wünsche oder Anregungen hat, kann sich zu diesen Terminen anmelden und teilnehmen. Ziel ist es, möglichst viele Eltern am Schulleben der Tannenbergschule einzubinden.

Das Ganztagsteam des ASB trifft sich im Turnus von 2 Wochen und die Pädagogische Leitung gibt auf dem kurzen Dienstweg wichtige Rückmeldungen an die Schulleitung und das Kollegium.

## **4.2. Unterricht und Angebote**

Der Schulvormittag ist von der gleitenden Anfangszeit bis zum Ende der Unterrichtszeit rhythmisiert. Es wurden 2 Blöcke gebildet, die durch eine bewegte Pause, wahlweise Ruhepause, und ein anschließendes Frühstück in den Klassen getrennt ist. An die 2. große Pause schließt sich entweder die Lernzeit oder ein 3. Unterrichtsblock an. Um für die Kinder vermehrt Bewegungsanreize zu schaffen, wurde der Schulhof umgestaltet sowie entsprechendes Spielmaterial für die Pausen für jede Klasse angeschafft und regelmäßig ergänzt.

Im Neubau sollen wieder musikalische Elemente die Pausenangebote erweitern.

Für Kinder, die im Modul 1 angemeldet sind, ist die Teilnahme bis 14.30 Uhr verbindlich (freitags bis 14 Uhr). Sie machen ihre Hausaufgaben in der dafür vorgesehenen Lernzeit in der Schule.

Im Modul 2 können Kinder um 15 Uhr, 16 Uhr oder 17 Uhr abgeholt werden bzw. nach Hause gehen. Eine frühere Abholung (z.B. regelmäßiger Termin des Kindes) muss bei der Schulleitung am Anfang des Schuljahres beantragt werden; ebenso Ausnahmetermine, dann zum gegebenen Zeitpunkt.

Ab 11.50 Uhr beginnt für die angemeldeten Kinder im Ganztags eine individuell nach Stundenplan der Kinder gestaltete Mittagspause und Betreuungszeit (siehe Angebote oben), in der die Kinder essen, spielen, ruhen, gestalten, sich bewegen sowie ihre Freundschaften entwickeln und pflegen können.

Während oder im Anschluss an die Betreuungszeiten können die Kinder an AGs (Beginn jeweils um 14.30Uhr) oder Projekten/Angeboten des Ganztags teams teilnehmen.

## **4.3. Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur**

Die Schule arbeitet seit 1998 mit dem Konzept des Flexiblen Schulanfangs, welches den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen der Kinder Rechnung trägt. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Sozialpädagoginnen ist zentraler Bestandteil dieses Modells, weshalb der Schulalltag bereits durch einen engen Austausch

über die Entwicklung der Kinder, ihre besonderen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Förderbedarfe sowie auch durch Unterstützungsmaßnahmen geprägt wird.

Im Pakt wird das Nachmittagsangebot dabei verstärkt mit eingebunden. Es bietet sich die Möglichkeit, etwa in den Lernzeiten durch differenzierte Lernzeitenpläne bzw. alternative Förderangebote (Kleingruppe) auch Förderpläne einzubeziehen.

Sukzessive sollen Schulvor- und -nachmittag im Neubau noch mehr zusammenwachsen und als Lebens- und Lernraum erfahren werden, wobei es nicht nur logisch konsequent, sondern ebenso hilfreich ist, wenn auch am Nachmittag sich multiprofessionelle Sichtweisen ergänzen.

Alle Erwachsenen tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Kinder und passen die Strukturen und Angebote an die Bedürfnisse der Kinder an, nicht umgekehrt. Dabei verändert sich die Erwachsenenrolle hin zum konstruktiven Begleiter.

Entsprechend gewachsen ist / gestaltet sich die Haltung zum Kind, indem:

- ◆ Teilhabe für alle Kinder möglich ist (Inklusion)
- ◆ Differenzierung und individuelle Begleitung im Unterricht stattfindet
- ◆ soziales und fachliches Lernen gefördert wird
- ◆ Vertrauen in die Fähigkeit zur Eigenverantwortlichkeit gesetzt wird (z.B. Rückzugsorte angeboten werden)
- ◆ Eigenständigkeit und Selbstbestimmungsrecht der Kinder im Blick sind
- ◆ Signale der Kinder (ob verbal oder nonverbal) wahr- und ernst genommen werden

Derzeit befindet sich die Schule in einem Entwicklungsprozess von den traditionellen Hausaufgaben hin zu Lernzeiten. Sie liegen auf 2 Bändern: für Klassenstufe 1 / 2 in der 5. Stunde, integriert in den Schulvormittag, für Klassenstufe 3 und 4 von 13.45 Uhr bis 14.30 Uhr.

Anfang und Ende der zweiten Lernzeit wird durch die Schulklingel angekündigt. Die Lernzeiten sind im Klassenverband organisiert und sollen in Zukunft offener und zeitlich flexibler ablaufen

#### **4.4. Kooperation**

Träger für die Betreuung im Pakt für den Nachmittag ist der Arbeiter Samariter Bund (ASB)

vgl. auch [www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de).

Die Kooperation mit dem ASB findet auf Steuerebene in Form von Organisationsgesprächen, Steuergruppe und Jahresgespräch, im pädagogischen Bereich in den wöchentlichen Teamsitzungen des Ganztags, durch Teilnahme von Vertreterinnen und Vertreter aus der Betreuung an Konferenzen und pädagogischen Tagen, in gemeinsamen Elterngesprächen, bei Schulfesten, bei der Einschulung und verstärkt in den ersten Tagen des neuen Schuljahrs sowie in Arbeitsgruppen (Lernzeit, Schulregeln) statt.

So öffnet sich die Schule nach außen durch die Teilnahme an Feierlichkeiten in der Gemeinde, hält Kontakt zur Polizei, Kirchen, Betrieben (Handwerkern, Bauernhof), der Feuerwehr, Musikschulen, Vereinen und zur Gemeindeverwaltung.

Die Schule beteiligt sich an verschiedenen Arbeitsgruppen und Festen in der Gemeinde, wie Präventionsrat, ExpertInnen-Kommission, Zukunftswerkstatt sowie Weltkindertag, Weihnachtsmarkt und Frühlingmarkt.

Förderschullehrkräfte des Beratungs- und Förderzentrums als auch Teilhabeassistenzen unterschiedlichster Institutionen der Region bereichern in zunehmender Zahl das Schulleben und unterstützen die inklusive Arbeit der Schule.

Der Förderkreis der Schule leistet gute Unterstützung für unterschiedliche Projekte und für Kinder im Vor- und Nachmittag.

#### **4.5. Partizipation von Schülerinnen und Schülern und Eltern, (Lehrkräften sowie pädagogische MitarbeiterInnen)**

Die Beteiligung von Schülern und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagsangeboten ist ausdrücklich gewünscht. Schüler- und Elternbeteiligung sind sowohl im Ganztagskonzept als auch im Schulprogramm verankert. Gremien für die Elternbeteiligung sind die Schulkonferenz, der Elternbeirat, die Steuergruppe, der Verpflegungsausschuss und der Förderkreis.

Eine Arbeitsgruppe befasst sich halbjährlich mit dem Thema „Ganztagsangebot“ und der Frage, welche Angebote die Schülerinnen und Schüler erreichen. Wichtig ist, die Interessen der Schülerschaft abzufragen und einzubeziehen. So gelingt es, erfolgreiche Angebote langfristig zu etablieren. Die Arbeitsgruppe geht der Fragestellung nach, welche pädagogische Qualität das Angebot hat und ob es sich mit dem pädagogischen Konzept der Tannenbergschule sowie dem Schulprogramm verbinden lässt. Die Brücke zwischen dem Angebot des außerschulischen Partners und dem der Tannenbergschule ist eine wichtige Voraussetzung für unser integriertes Konzept.

Über die Elternbeiräte, die auch zu den Gesamtkonferenzen eingeladen werden, und die Vertreterinnen und Vertreter der Schulkonferenz sowie über Elternabende des Ganztags wird für Eltern eine Mitgestaltung bei der Entwicklung des Ganztagsangebots ermöglicht. Eine regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülern und Eltern findet statt.

In allen Klassen wurde ein wöchentlicher Klassenrat eingerichtet, bei dem die Schüler lernen, ihre Anliegen und Wünsche einzubringen, zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Er soll in allen Klassen verbindlich etabliert werden.

In den jahrgangsgemischten Klassen soll dann eine Deutschstunde pro Woche, in den 3. und 4. Klassen eine Sachunterrichtsstunde dafür genutzt werden. Weitere Klassen übergreifende Demokratisierungsprozesse sind gemäß der Zielvereinbarung geplant.

Im Ganztags haben die Kinder die Möglichkeit, über eine Kinderkonferenz (KiKo) Rückmeldung zum Nachmittagsangebot zu geben, ihre Themen, Wünsche und Anliegen einzubringen.

Die ausgewerteten Beiträge der Kinder sollen in die Gestaltung des Ganztags einfließen und können zu neuen Aktivitäten, veränderten Abläufen etc. führen.

#### 4.6. Schulzeit und Rhythmisierung

Die Teilnahme am Pakt für den Ganzttag ist freiwillig. Deshalb muss das volle Unterrichtspensum am Vormittag absolviert werden. Mit dem Eintritt in den Pakt, war es das Ziel der Tannenbergsschule eine möglichst optimale Rhythmisierung als ausgewogene Verteilung des Unterrichts auf den Vormittag- und Nachmittag mit längeren Bewegungspausen zu erreichen.

Der aktuelle Ablauf stellt sich wie folgt dar:

Uhrzeit	Unterricht Betreuungsangebot	& Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnersta g	Freitag
7.30h - 7.45h	Frühbetreuung					
7.50h - 8.00h	Gleitender Anfang	x	x	x	x	x
8.00h - 9.20h	1. Unterrichtsblock	x	x	x	x	x
9.20h - 9.40h	Bewegungspause Frühstückspause	/ x	x*	x*	x*	x*
9.40h 10.00h	- Bewegungspause Frühstückspause	/ x	x	x	x	x
10.00h 11.30h	- 2. Unterrichtsblock	x	x	x	x	x
11.30h 11.50h	- Bewegungspause	x	x**	x	x	x
11.50h 12.35h	- 5. Std./ Betreuung / Mittagessen / Lernzeit 1./2. Schj.		LZ	LZ	LZ	
12.35h 13.15h	- 6. Std./ /Mittagessen / Betreuung					
13.15h 13.45h	- Mittagessen / Betreuung / AG		AG	AG		
13.45h 14.30h	- Betreuung / LZ 3./4. Schj.		LZ / AG	LZ	LZ	
14.30h	Ende Modul 1 (80€)					
14-30h 17.00h	- Betreuung / AGs der ASB / AGs der Schule oder außerschulische Anbieter	AG	AG	AG	AG	
17.00h	Ende Modul 2 (150,00€)					

x = Unterricht \* Ruheraum

#### 4.7. Raum- und Ausstattungskonzept

Für die Ganztagsbetreuung stehen 2 separate Räume mit verschiedenen Themenschwerpunkten zur Verfügung. Für die Lernzeiten werden zudem die Klassenräume der Clusterschule genutzt. Des Weiteren können der Werkraum, die

Leseinsel, der Musikraum, der Ruheraum, die Turnhalle, die Mensa und der Pausenhof im Rahmen der Ganztagsbetreuung genutzt werden. Zur Tannenbergschule gehört ein eigenes Schulgelände mit einem großen Schulhof und diversen Spielgeräten. Dieser soll bis Ende Oktober 2025 fertig gestellt werden.

#### **4.8. Pausen- und Mittagskonzept**

Das gemeinsame Essen findet in der Mensa der Schule statt. Daran nehmen täglich im Schnitt 180 Kinder teil. Im Sommer besteht die Möglichkeit, das Essen auf der Terrasse einzunehmen.

Die Essensausgabe erfolgt in der Regel durch drei Küchendamen, die beim Landkreis angestellt sind.

Die Öffnungszeiten der Mensa ist jeweils von 11.50 - 14.00 Uhr. Die Schule erhält das warme Mittagessen über das Europa-Catering aus Bensheim. Die Kinder können im Vorfeld mit ihren Eltern mittels Online- Bestellsystem aus mehreren täglich wechselnden Mahlzeiten wählen.

Die Kinder gehen in unterschiedlichen Schichten zum Essen. Auch mitgebrachtes Essen, das nicht erwärmt werden muss, können die Kinder dort verzehren.

#### **5. Evaluation**

In allen Gremien wird kontinuierlich an der Ausgestaltung und Perfektionierung des Pakts für den Ganzttag gearbeitet.